



INTERKULTURELLE MEDIATION

Anthea Brenk, Claudia Hinderer, Anna van Luijk
Soziale Arbeit WiSe 20/21
Menschenrechtsbildung
Volker Kaufmann

GLIEDERUNG

- Kultur
- Mediation
- Interkulturelle Mediation

1. KULTUR

1. Kulturbegriff

2. Migration und Kultur

3. Kulturelle Unterschiede

3.1. Unterscheidung nach Hofstede

3.2. Deutsche Kultur

3.3. Kulturelle Unterschiede

1. KULTURBEGRIFF

- Eine einheitliche Definition gibt es nicht
- „Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung.“ (Duden o.J.)



KULTURVERSTÄNDNIS NACH BARMMEYER

„Erlernetes Orientierungssystem von Werten und Praktiken, das von Angehörigen einer Gruppe oder Gesellschaft kollektiv gelebt wird und sie von anderen Gruppen unterscheidet.“



Kultur als
Bedeutungs- und
Interpretationssystem

(Barmeyer 2010: 16-20)



Kultur als ein durch
Sozialisation erworbenes
Wertesystem

(Barmeyer 2010: 20-23)



Kultur als System zur
Zielerreichung und
Problembewältigung

(Barmeyer 2010: 23-25)

MERKMALE VON KULTUR NACH HOFSTEDE

- Sozial vermittelt und durch Interaktion belebt
- Kollektiv und identitätsstiftend
- Materiell und immateriell
- Symbole
- Reduziert Unsicherheiten
- Wirkt handlungsanleitend
- Sichert Kontinuität
- dynamisch

METAPHER: EISBERGMODELL

sichtbar

z.B. Sprache,
Verhalten,
Kleidung, Speisen,
Kunst

unsichtbar

z.B. Werte, Normen,
Emotionen, Religion

WEITERE BEGRIFFSKLÄRUNG

Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität ...



[\(340\) Kultur Konfetti - Kulturbegriffe leicht erklärt - YouTube](#)

2. MIGRATION UND KULTUR

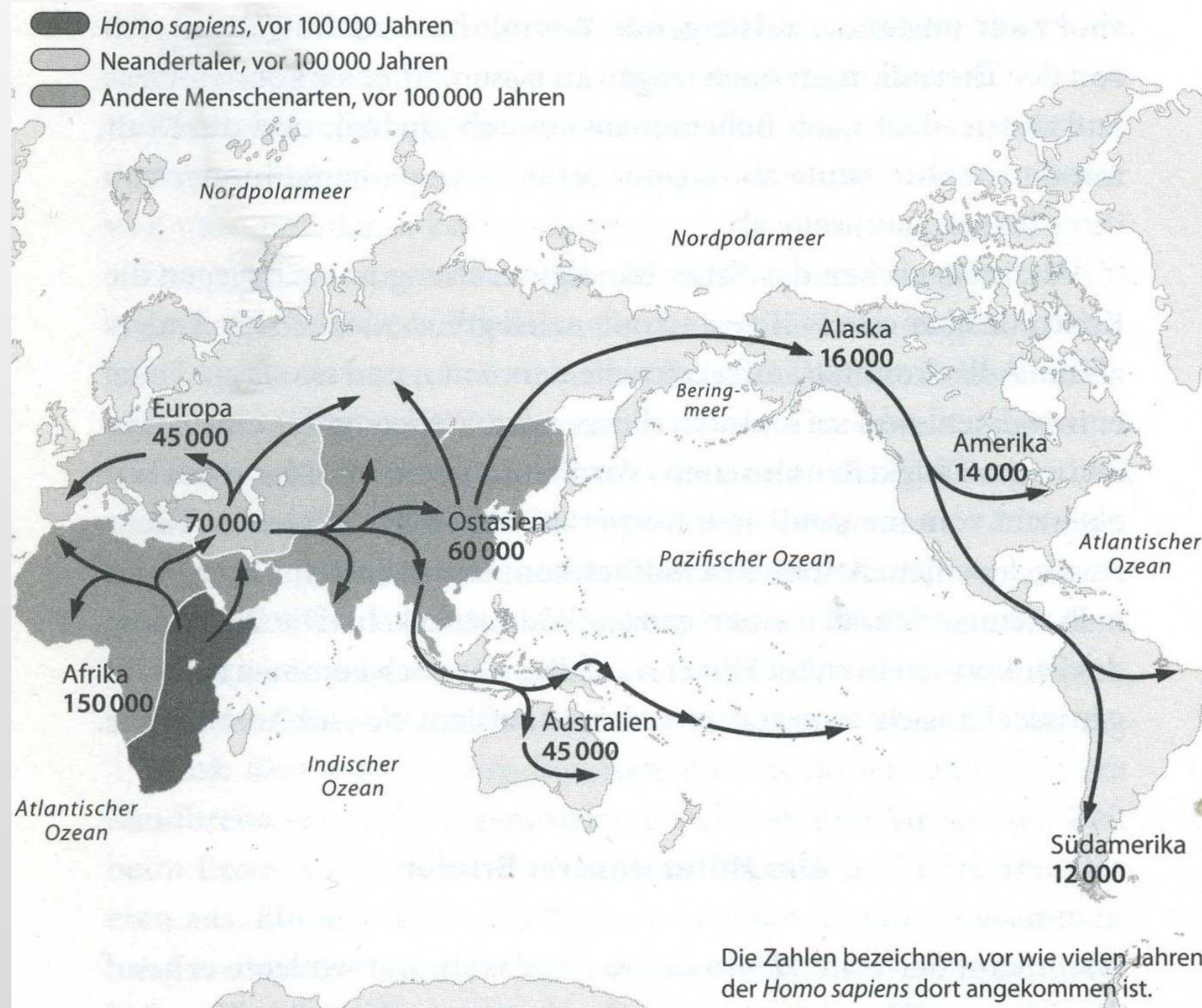


- Wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung & Weiterentwicklung von Kulturen
- „Im globalen Kontext, Wanderung einer Person entweder über eine internationale Grenze (internationale Migration) oder innerhalb eines Staates (Binnenmigration), für einen Zeitraum länger als 1 Jahr unabhängig von den Gründen, ob freiwillig oder unfreiwillig, und unabhängig von den Mitteln, ob reguläre oder irreguläre, die bei der Migration genutzt werden“

„Migration ist so alt,
wie die Menschheit selbst“
(Pries 2001: 5)

Wanderung Homo Sapiens

Abbildung 2



Besiedlung Amerikas

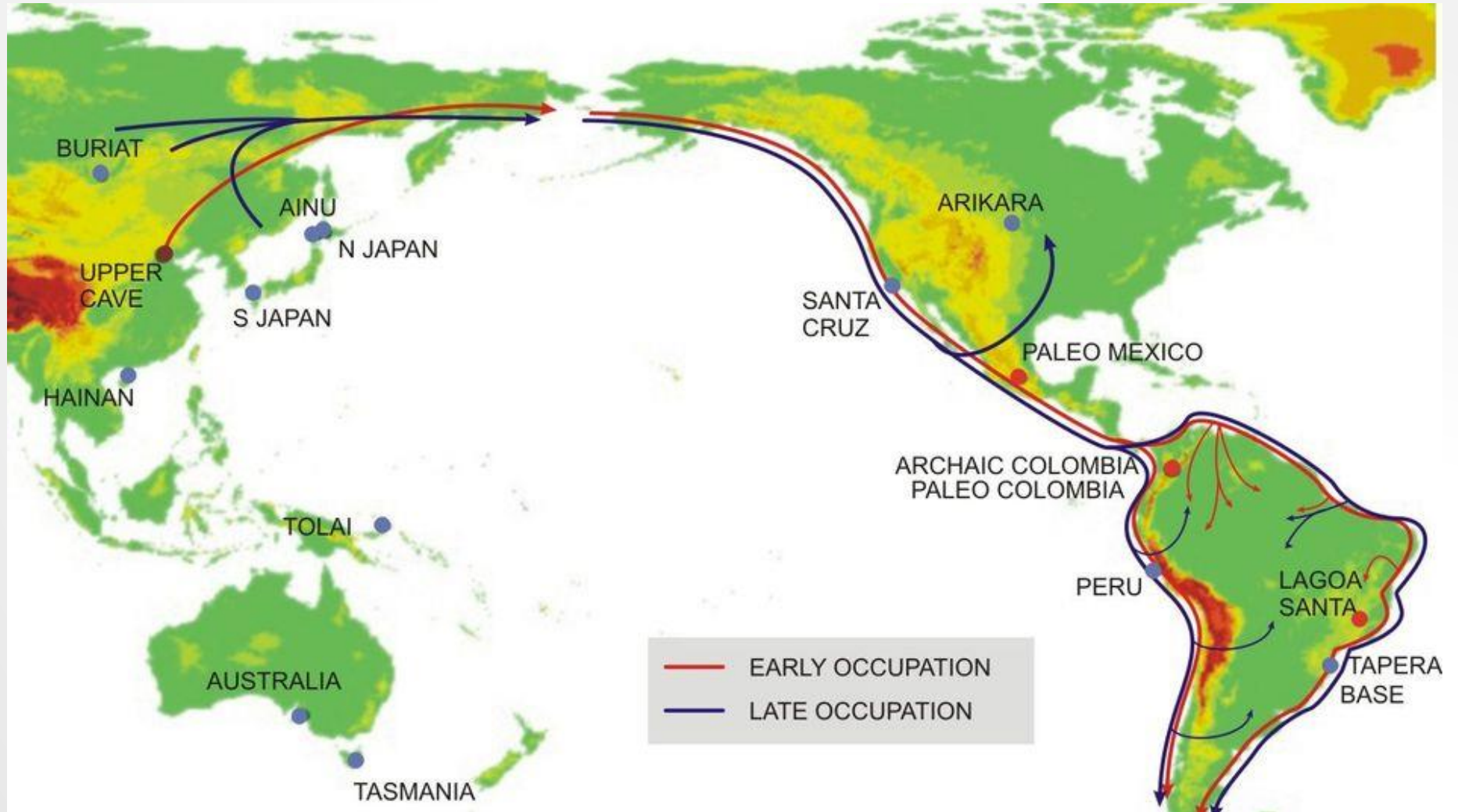
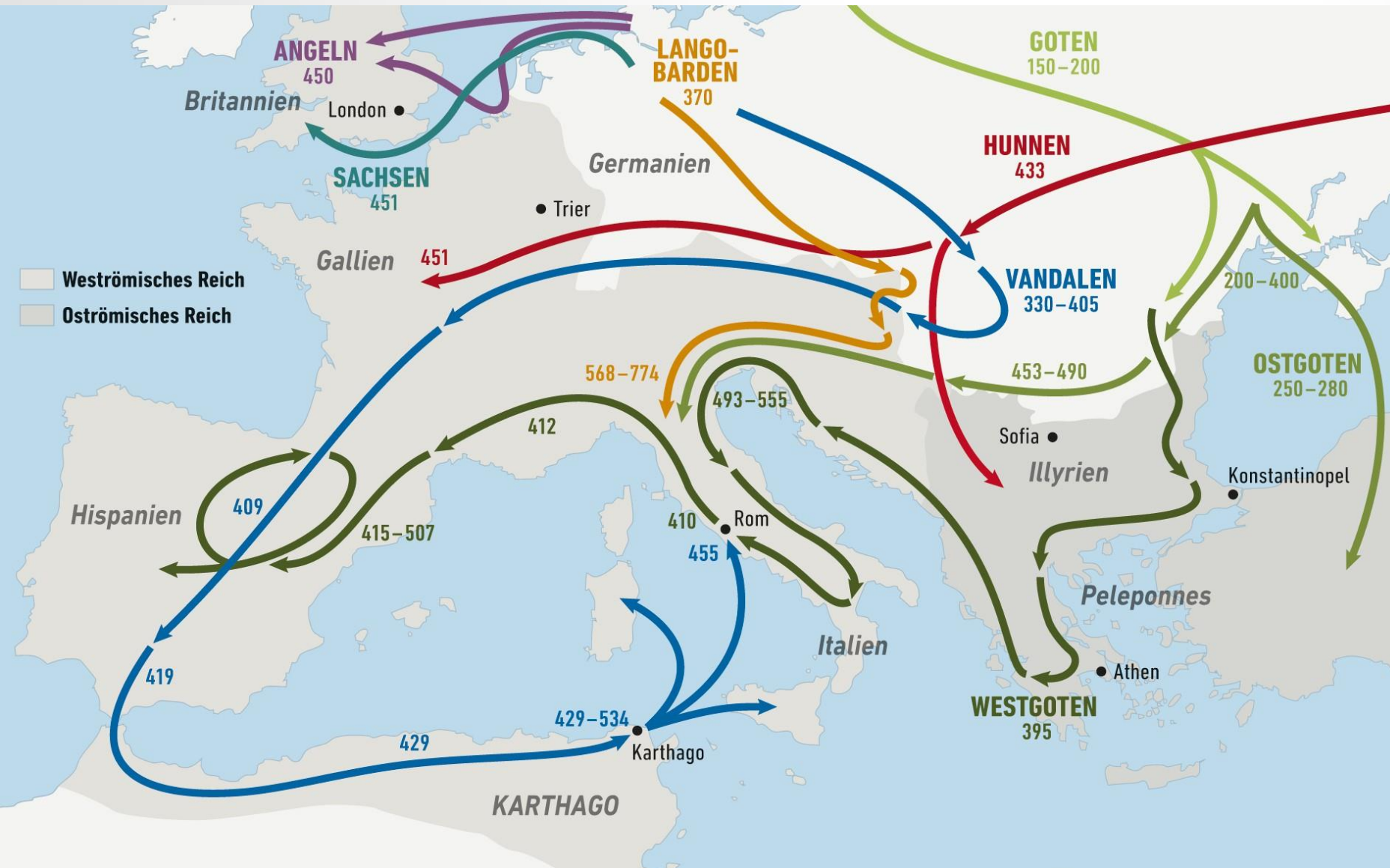


Abbildung 3



Völkerwanderung in der späten Antike

Abbildung 4

Migrationsrouten
nach Europa,
2015

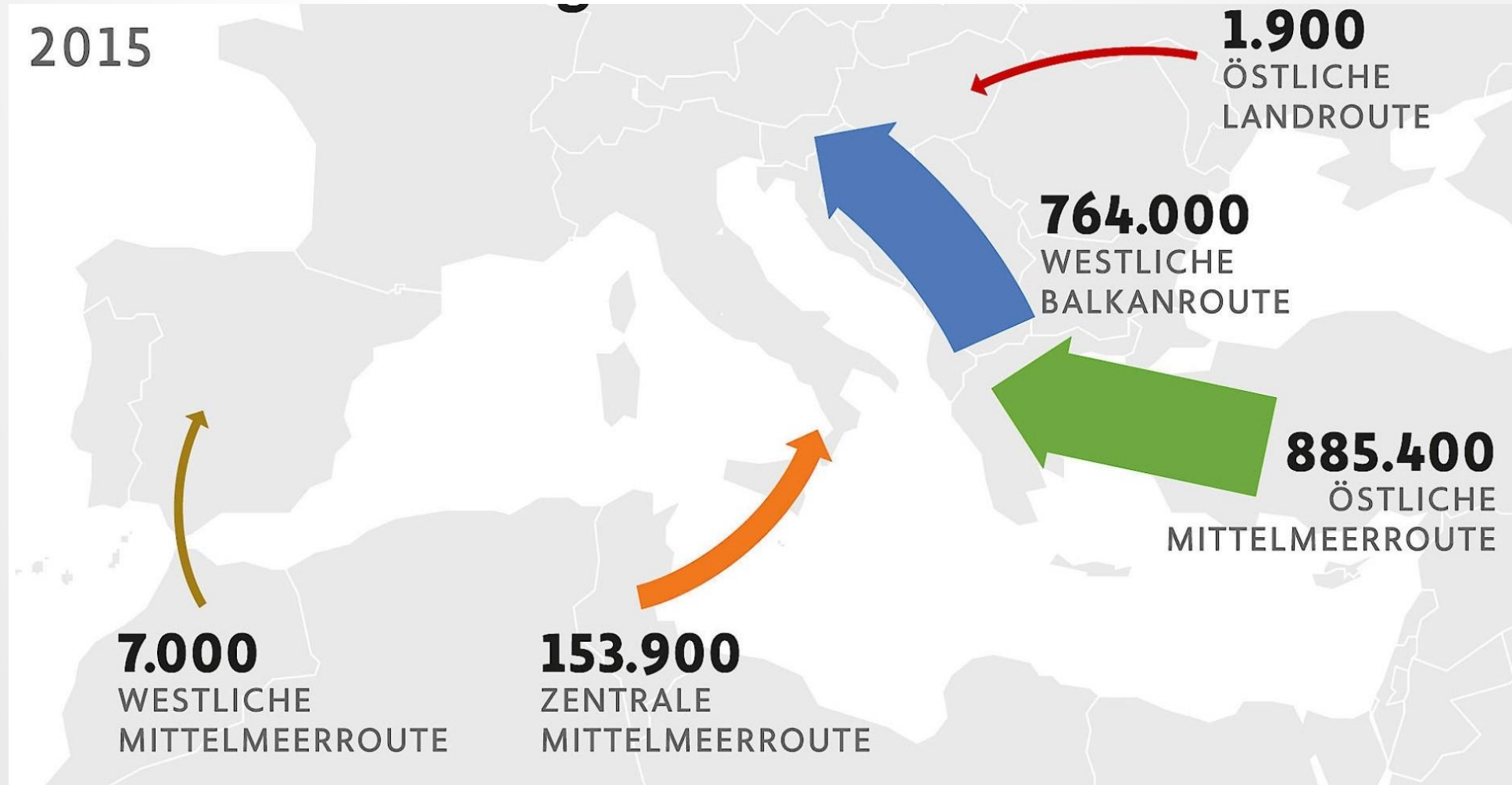


Abbildung 5

3. KULTURELLE UNTERSCHIEDE

3.1. Unterscheidung von Kulturen nach Hofstede

6-Dimensionen-Modell:

- Hohe Machtdistanz / niedrige Machtdistanz (Treichel 2011: 244; BIBB 2020: 6)
- Individualismus / Kollektivismus (Treichel 2011: 246, 251; BIBB 2020: 6)
- Maskulinität / Feminität (Treichel 2011: 246; BIBB 2020: 6)
- Hohe / niedrige Unsicherheitsvermeidung (BIBB 2020: 6)
- Langzeit / Kurzzeitorientierung (BIBB 2020: 6)
- Genuss / Einschränkung (BIBB 2020: 6)

„Interkulturelle Sensibilität beginnt damit, sich der eigenen kulturellen ‚Selbstverständlichkeiten‘ bewusst zu werden. Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen, die uns ‚normal‘ erscheinen, können in anderen Kulturen ein anderes Gewicht haben“

(BIBB 2020: 5)

3.2. „DEUTSCHE KULTUR“

Westlicher Kulturkreis

→ Demokratische & christliche/jüdische Prägung (Statista 2013)

Merkmale der deutschen Kultur:

- Monochrome Zeitauffassung (Risk-Antionious 2019: 11)
- Kontextarme Kommunikation (Risk-Antionious 2019: 12)
- Organisation & Struktur (Risk-Antionious 2019: 12-13)
- Strikte Trennung von Berufs- & Privatleben (Risk-Antionious 2019: 13)
- Individualismus (Risk-Antionious 2019: 13)

10-Punkte-Plan zur
deutschen Leitkultur
nach Thomas
de Maizière, CDU

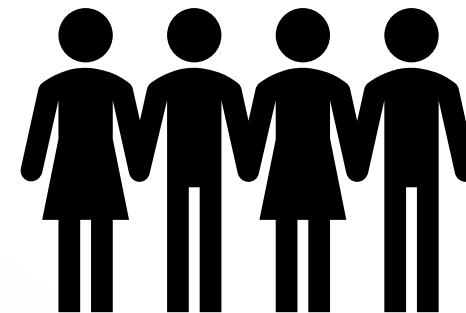
- Soziale Gewohnheiten
- Hoher Stellenwert von Bildung und Erziehung
- Leistungsgedanke
- Menschen und Leben heute ist das Erbe der Geschichte
- Kulturnation
- Religion schafft Zusammenhalt, christliche Prägung
- Respekt und Toleranz
- Aufgeklärter Patriotismus
- Westlicher Kulturraum
- Kollektives Gedächtnis für Orte und Erinnerungen

(Wir sind nicht Burka 2017)

Kritik: Debatte um Leitkultur würde mehr spalten als vereinen

Martin Schulz, SPD:

„Freiheit, Gerechtigkeit und ein gutes
Miteinander,
so wie es im Grundgesetz steht“



3.3. BEISPIELE FÜR KULTURELLE UNTERSCHIEDE

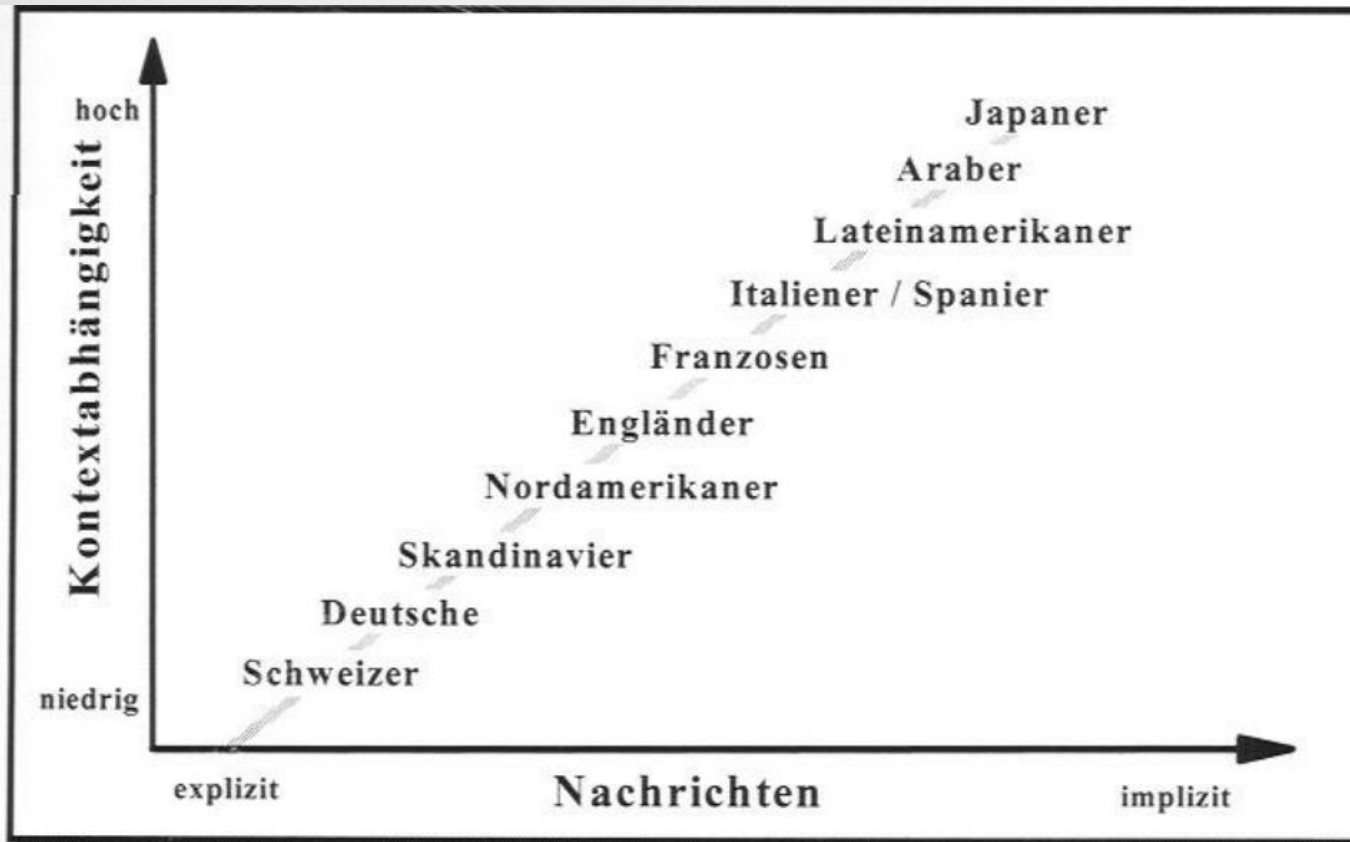
„Jeder Mensch ist von kulturellen Normen und Werten geprägt. Diese bleiben für ihn jedoch unsichtbar, so lange er in seiner eigenen Kultur unterwegs ist. Erst das Erleben anderer Kulturen hebt die Unterschiede hervor“ (Rizk-Antonious 2019: 9)

→ Je mehr Gemeinsamkeiten zwischen zwei Kulturen bestehen, desto geringer ist die Kulturdistanz (Maletzke 1996: 33)

- Zeiterleben

→ Romanische Kulturen und Kulturen aus dem nahen Osten haben ein polichrones Zeitempfinden

→ Weniger Strukturierung, flexiblere Zeiteinteilung (Erl 2013: 39)



- Japan & Mittelmeerraum deutlich mehr non-verbale Kommunikation

(Scheitza 2018: 14-15)

- Weniger strikte Trennung von Beruf und Privat (IHK 2016: 11)
- Distanz z.B. bei Begrüßungsformen (Gieraths 2012: 6, 15)
- Symbole und Gesten



Zeichen für Zustimmung
und Ablehnung



Daumen hoch



Fingerkreis

2. MEDIATION

- Definition
- Mediation in Deutschland
- Mediationsgesetz
- Prinzipien
- Rolle des Mediators/ der Mediatorin
- Techniken des Mediators/ der Mediatorin
- Win-Win-Formel



DEFINITION

„Ziel einer Mediation ist es, mit Unterstützung eines neutralen Dritten (Mediator) auf freiwilliger Basis eine konsensfähige Lösung der streitigen Punkte zu erreichen. Dabei ist es Aufgabe des Mediators, die Verhandlungen der Parteien zu erleichtern und nicht etwa eine Entscheidung des Konflikts zu treffen“
(Kievel/ Knösel/ Marx 2013, 550).

DEFINITION

- „mediation“ = Vermittlung
- Neutraler Dritter (Mediator*in)
- Win-Win-Solution
- Ressourcen- und Selbstwertorientiert
- Kein therapeutisches und juristisches Verfahren
- Grenzen

GRUNDREGELN DER MEDIATION

1. Gegenseitiges Ausreden lassen
2. Jeder spricht von sich selbst (ICH-Botschaften)
3. Gegenseitige Verletzungen sind nicht erlaubt (verbal, nonverbal und physisch)
4. Das Verfahren ist vertraulich und wird vertraulich behandelt

PHASEN DER MEDIATION

Vorphase Gegenseitiges kennen lernen
& Vorbereitung der Mediator*innen



Mediationsphase
Konfliktdarstellung, Konflikterhellung



Umsetzungsphase Erprobung
der Vereinbarung, Bilanzgespräch

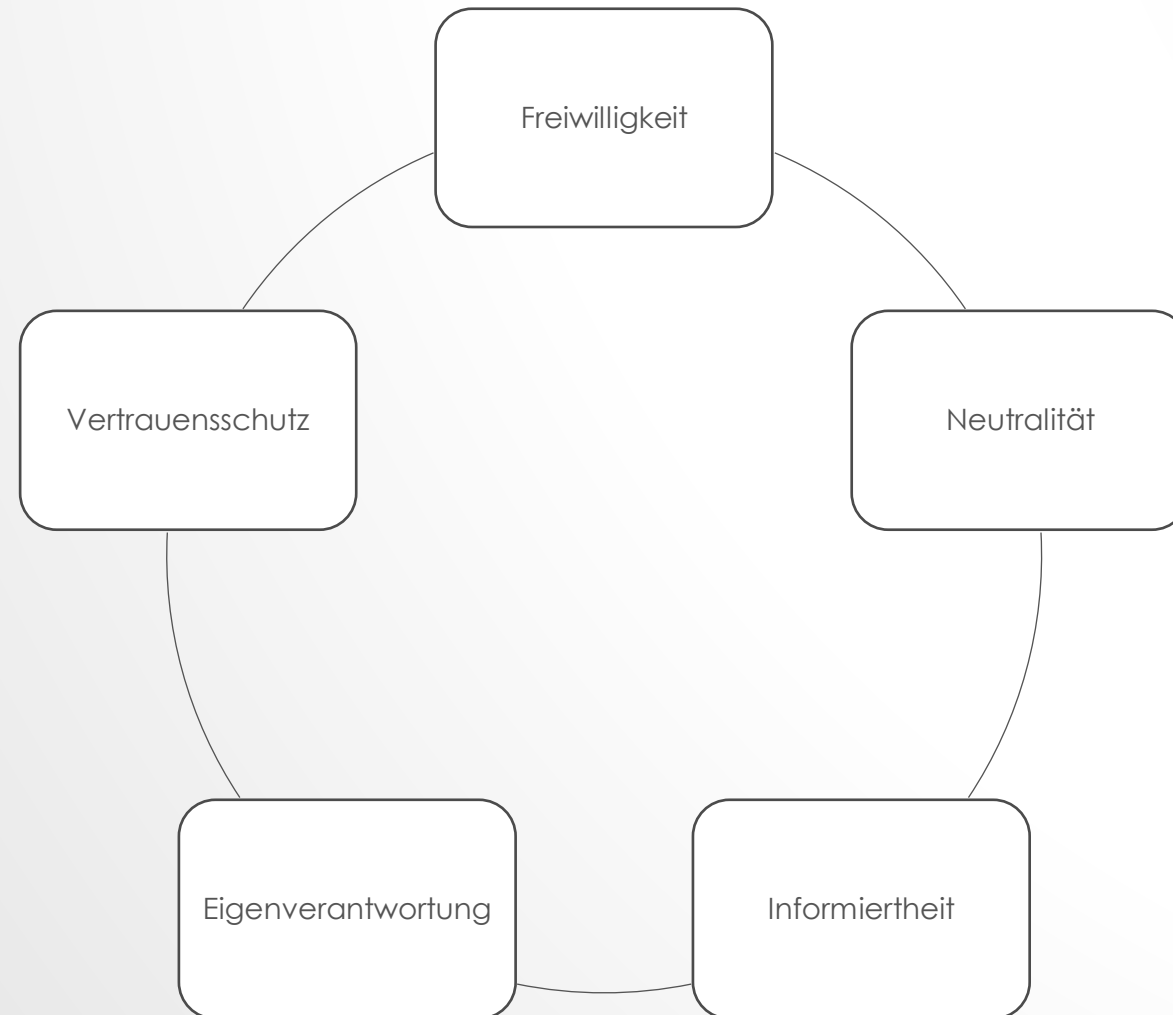
MEDIATION IN DEUTSCHLAND

- Vortrag von Stephan Proksch
- Bildung interdisziplinärer Arbeitskreise
- Alternative zu streitigen Gerichtsprozess
- Anwendung:
 - Rechtsanwälte
 - Trennungs- und Scheidungs-Mediation
 - Kooperative Konfliktlösungen
 - Soziale Arbeit

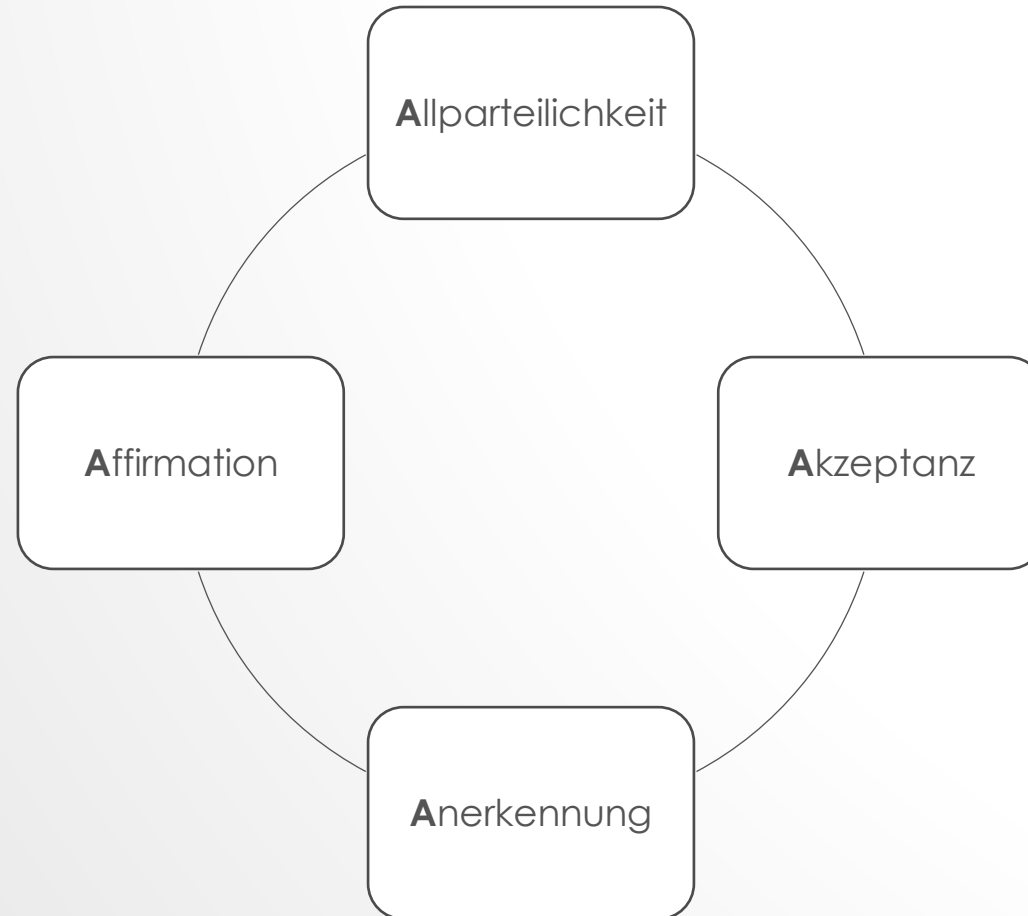
MEDIATIONSGESETZ

- 26.07.2012: Mediationsgesetz in Kraft getreten
- Beinhaltet 9 Paragraphen
- Mediationsklauseln wurde auch in Verfahrensordnungen eingeführt

PRINZIPIEN



DIE VIER **A**



ROLLE DES MEDIATOR/ DER MEDIATORIN

Gesprächsführer*in

Sündenbock

Legitimator*in

Ressourcen Mobilisierend



Leiter*in

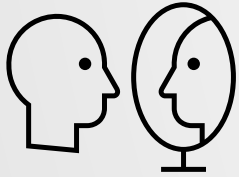
Vertreter*in der Realität

Trainer*in

Strukturierende*r

Erforscher*in des Problems

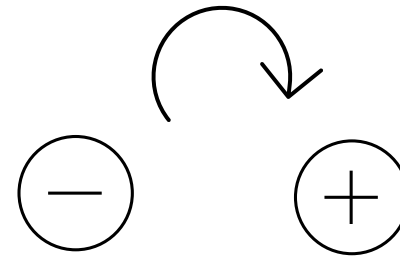
TECHNIKEN DES MEDIATOR/ DER MEDIATORIN



Spiegeln



Kontrollierter Dialog



Reframing



Gewaltfreie Kommunikation



ICH-Botschaften



Loben



Aktives Zuhören



Synthesen bilden

WIN-WIN-SOLUTION

Win-Lose-Strategie → Einer gewinnt, einer verliert

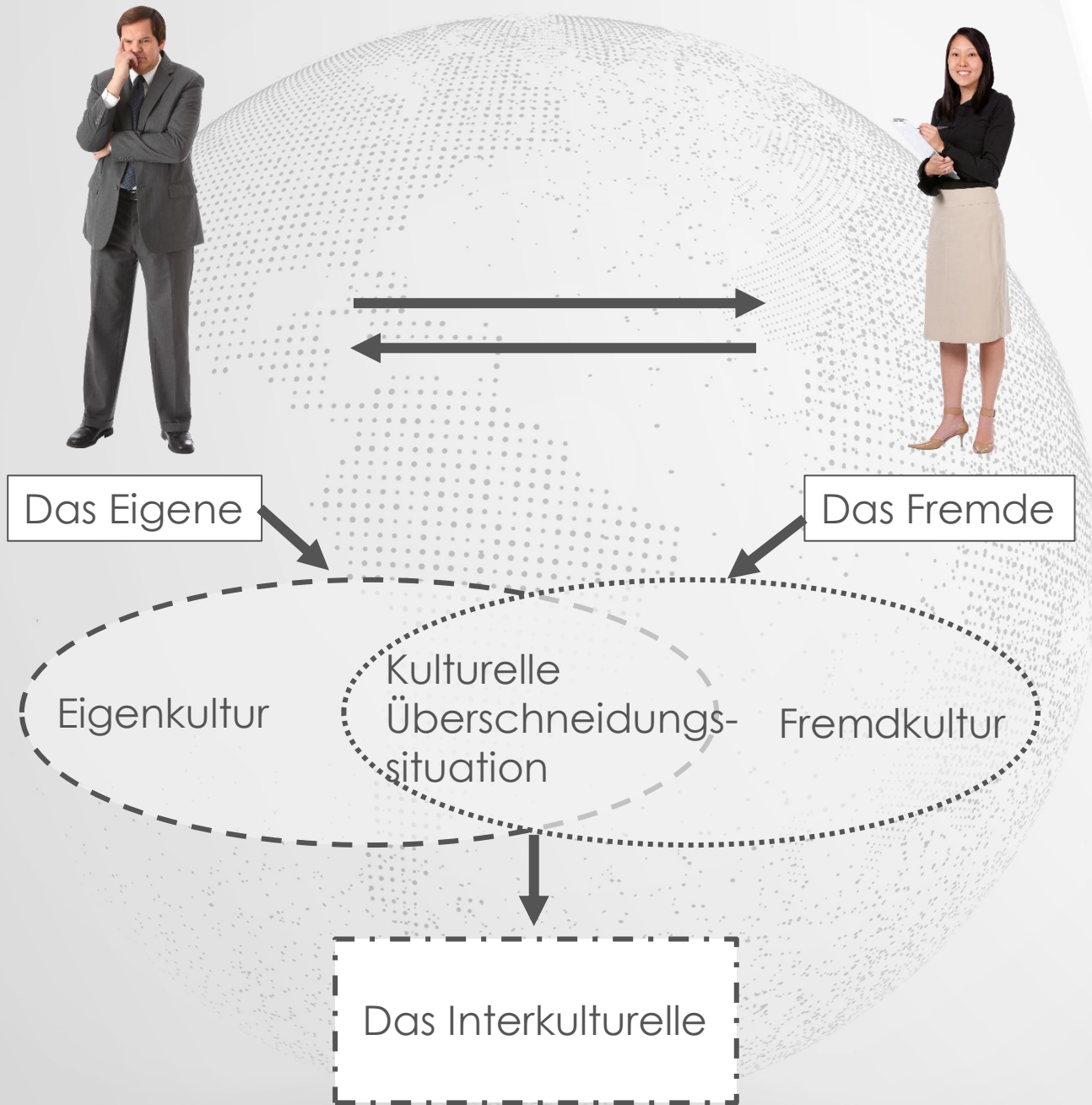
Lose-Lose-Strategie → Am Ende verlieren beide

Win-win-Strategie → Alle Seiten gewinnen

3. INTERKULTURELLE MEDIATION

INHALT

- Interkulturalität als möglicher Auslöser von interkulturellen Konflikten
- Interkulturelle Konflikte
- Interkulturelle Mediation
 - Interkulturelle Kompetenz
 - Herausforderungen in der interkulturellen Mediation
 - Ziele des interkulturellen Mediationsprozesses
- Mediation in der Sozialen Arbeit
- Menschenrechte und Mediation



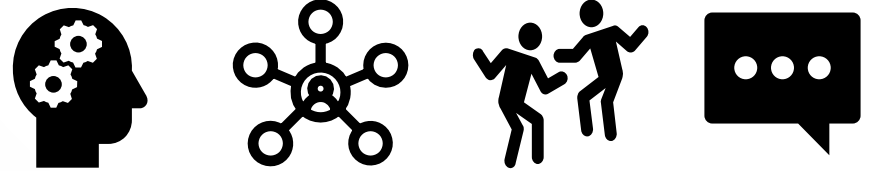
INTERKULTURALITÄT ALS MÖGLICHER AUSLÖSER VON KONFLIKTEN

Interkulturalität entsteht durch die kulturelle Überschneidungssituation unterschiedlicher Kulturen (Thomas 2014:9).



INTERKULTURELLE KONFLIKTE

Bedürfnisse, Einstellungen, Sichtweisen, Werte und Normen entspringen dem kulturellen Identitätsgefühl.



(Broszinsky-Schwabe 2017: 2, Marx 2016: 202).



INTERKULTURELLE KONFLIKTE

DEFINITION

„Auch wenn die Konfliktparteien über eine unterschiedliche nationale Herkunft verfügen, ergibt sich aus dieser Konstellation nicht notwendigerweise ein interkultureller Konflikt.“

INTERKULTURELLE KONFLIKTE

DEFINITION

„Auch wenn die Konfliktparteien über eine unterschiedliche nationale Herkunft verfügen, ergibt sich aus dieser Konstellation nicht notwendigerweise ein interkultureller Konflikt.

Wir reden daher nur dann von einem interkulturellen Konflikt, wenn im Verlauf der Konfliktbearbeitung deutlich wird, daß **Unterschiede des beobachteten Verhaltens der Akteure sich mit deren Zugehörigkeiten zu einer nationalen Kultur erklären lassen** und dieses unterschiedliche Verhalten den Prozess der Konfliktbearbeitung maßgeblich beeinflusst (Liebe 2011: 9).



INTERKULTURELLE MEDIATION

Interkulturelle Mediation findet dann statt, wenn Konflikte durch die Komponente Interkulturalität beeinflusst werden.

INTERKULTURELLE MEDIATION

DEFINITION

Die Fachgruppe interkulturelle Mediation im Bundesverband Mediation e.V. definiert interkulturelle Mediation wie folgt:

„Wenn die Kultur wesentlich den Konflikt oder den Konfliktverlauf beeinflusst oder prägt und der Prozess mit angemessenen Kenntnissen und Methoden gestaltet wird, dann sprechen wir von interkultureller Mediation“ (Bundesverband Mediation: 3)



INTERKULTURELLE KOMPETENZ IN DER MEDIATION NACH FRANK LIEBE

1. Kenntnisse über die beteiligten Kulturen
 - um im interkulturellen Kontext sicher vermitteln zu können.
2. Perspektivwechsel
 - Konflikte aus Perspektive der Akteure aufgreifen, transparent machen und Konfliktparteien dabei unterstützen, diese sprachlich auszudrücken
 - Erfordert mehr Zeit
3. Konstruktion einer gemeinsamen Kultur

(Liebe 2011: 51-53, Mayer 2019: 141).

HERAUSFORDERUNGEN IN DER INTERKULTURELLEN MEDIATIONEN

- Emotional aufgeladene Situation
- Macht und Machtungleichheit
- Soziale Hierarchie
- Gender
- Sprache und Übersetzung
- Vorurteile und Stereotypen
 - bei den Beteiligten erkennen und offenlegen, was zumeist in der (Mediationsphase/ Konfliktherhellungsphase geschieht.
 - Reflexion der eigenen Stereotypen und Vorurteile.

(Mayer 2019: 141-157)



INTERKULTURELLE MEDIATION ZIEL DES MEDIATIONSPROZESS

- Förderung der Verständigung und des gegenseitigen Verstehens.
- Herausarbeiten gemeinsamer Werte
- Erarbeiten einer gemeinsamen Lösung
- Kulturelle Synergie (Energie für einen gemeinsamen Zusammenhalt) erzeugen (Bundesverband Mediation: 1, Marx 2016: 202, Mayer 2019: 129)

MEDIATIONEN UND SOZIALE ARBEIT HABEN GEMEINSAME ZIELE







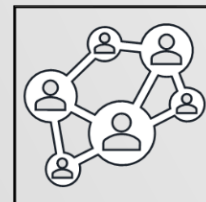

Menschlich: Fördert, stärkt und unterstützt

- Ressourcen
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Eigenverantwortung
- Autonomie
- Selbstbestimmung

Wirtschaftlich: Ressourcen schonen

- Finanziellen Ressourcen von Institutionen und Klient*innen (Marx 2016: 143)

MEDIATIONEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

	Täter- Opfer- Ausgleich		Täter*innen und Opfer sind aktiv am Prozess der Wiedergutmachung beteiligt
	Institutionen Arbeitsplatz, Schule		Bsp. Mobbing und sexuelle Belästigung, zunehmende Gewalt an Schulen
	Jugendhilfe bei Familienkonflikten		Durch Individualisierung und Pluralisierung neue Lebensformen. Eltern Kind Mediation, Stiefeltern Mediation, Trennung/Scheidung
	Interkulturelle Mediation		Interkulturelle Konflikte

(Marx 2016: 179–203).



MEDIATIONEN, MENSCHENRECHTE UND SOZIALE ARBEIT

„Soziale Arbeit fördert die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt“ (DBSH).

Gemeinsame Leitideen „Gleichheit“, „Freiheit“, „Brüderlichkeit“

Ihr Kern ist die Menschenwürde und der Wunsch nach Verständigung und Frieden in der Welt (Dieter 2007: 42).

- Das bedeutet, dass wir uns für Vielfalt und gegen Diskriminierung einsetzen und Menschen eine Stimme geben, die selbst zunächst nicht in der Lage sind.



ABSCHLIEßENDE WORTE

„Den Menschenrechten wird nicht genüge damit getan, daß sie (z.B. vom Vermittler) angemahnt werden, sondern daß sie im Hier und Jetzt gelebt und erlebt werden [...]“ (Dieter 2007, S. 50).

WEITERER VERLAUF

- Diskussionsthese
- Übung
- Auflösung der Übung
- Reflexion der Diskussionsthese

DISKUSSIONSTHESE:

Unsere Kultur prägt unsere Wahrnehmung und beeinflusst unsere stereotypischen Denkmuster.

SIND UNS UNSERE VORURTEILE BEWUSST?

- Was verbindest du mit diesem Video? Warum?
- Was kannst du auf dem Video beobachten (ohne Bewertung)?
- Wie bewertest du deine Beobachtung und warum?

<https://www.youtube.com/watch?v=vW5Hw1xkrLc>



(Alhaji 2011)

INFORMATIONEN ÜBER DIE ALBATROS-KULTUR

MÄNNER

- Müssen die Distanz zur „Muttergottheit“ wahren.
- Unbequeme Sitzgestelle.
- Männer haben die Pflicht, Speisen der Frauen vorzukosten (Gabel), um Gefahren abzuwenden.
- Belohnung für die Dienste, indem sie Frauen die Hand auf den Rücken legen dürfen. Diese neigen sich dann der Gottheit zu, nehmen Energie auf und leiten sie durch ihren Körper an den Mann weiter.
- Ansonsten ist es Männern nicht gestattet, Frauen ohne deren Aufforderung zu berühren.
- Der Mann muss den Raum verlassen, damit die Frau in Ruhe essen kann.

FRAUEN HABEN PRIVILEGIEN

- Dürfen die Schuhe ausziehen um mit der heiligen Erde in Kontakt zu kommen.
- Dürfen auf dem Boden sitzen.
- Dürfen mit den Händen essen.

ZIEL DIESER ÜBUNG

Die Übung soll daran erinnern, dass wir unsere kulturelle Brille zwar nicht abnehmen können, aber hin und wieder unsere Bewertungsprozesse, Werte und Grundannahmen reflektieren sollen, um Vorurteile zu vermeiden und Fremdes besser einzuordnen.

DISKUSSIONSTHESE:

Unsere Kultur prägt unsere Wahrnehmung und beeinflusst unsere stereotypischen Denkmuster.

LITERATUR

- ALHAJI, Ousama, 2011. *Albatros Kultur*.
- BRACHES-CHYREK, Rita, 2019. *Soziale Arbeit - die Methoden und Konzepte*. 1. Auflage. Leverkusen: Budrich.
- BROSZINSKY-SCHWABE, Edith, 2017. *Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse und Verständigung* [Online-Quelle]. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter: 10.1007/978-3-658-13983-4
- BUNDESVERBAND MEDIATION, o.J. *Mediation im interkulturellen Kontext* [Online-Quelle] [Zugriff am 16.12.2020]. Verfügbar unter: https://www.bmev.de/fileadmin/downloads/dokumente/bm_mediation_im_interkulturellen_kontext.pdf
- BUNDESMINISTERIUM MEDIATION, o.J. *Was ist Mediation?* [Online-Quelle] [Zugriff am 10.01.2021]. Verfügbar unter: https://www.bmev.de/fileadmin/downloads/mediationsgesetz/mediationsgesetz_2012_07_26.pdf
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND VERBRAUCHERSCHUTZ, o.J. *Außergerichtliche Streitbegleitung – Mediation* [Online-Quelle] [Zugriff am 10.01.2021]. Verfügbar unter: <https://www.bmju.de/DE/Themen/GerichtsverfahrenUndStreitschlichtung/Mediation/Mediation.html>
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, 2008. *Info 06.01 Übung: Die Albatros-Kultur* [Online-Quelle]. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/projekt-integration/134613/info-06-01-uebung-die-albatros-kultur>
- DIETER, Anne, 2007. *Menschenrechte und Mediation* [Online-Quelle]: *Wege zur Verwirklichung menschenwürdigen Lebens* [Zugriff am 29.12.2020]. Verfügbar unter: https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/1404/file/dieter_mono1507.pdf

LITERATUR

- IKUD® SEMINARE, o.J. *Interkulturelle Kompetenz* [Online-Quelle] [Zugriff am 20.12.2020]. Verfügbar unter: <https://www.ikud-seminare.de/veroeffentlichungen/interkulturelle-kompetenz.html#Was%20ist%20eigentlich%20Interkulturelle%20Kompetenz>
- KAUFMANN, Volker, o.J. *Diskriminierung* [Online-Quelle]: *Leitgedanke*. Verfügbar unter: <https://www.antidiskriminierungsforum.eu/diskriminierung/leitgedanke>
- LANGFELDT, Hans-Peter, Werner PFAB und Elisabeth BAUMGARTNER, 2015. *Psychologie: Grundlagen und Perspektiven für die Soziale Arbeit*. 5., aktualisierte Aufl. München: Reinhardt.
- LIEBE, Frank, 2011. *Interkulturelle Mediation – eine schwierige Vermittlung: analytische Annäherung zur Bedeutung von kulturellen Unterschieden* [Online-Quelle] [Zugriff am 21.12.2020]. Verfügbar unter: <http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2011/2508/pdf/br2d.pdf>
- MARX, Ansgar, 2016. *Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit*. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- MAYER, Claude-Hélène, 2019. *Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung: Didaktische Materialien zum Kompetenzerwerb*. 3. aktualisierte, vollständig überarbeitete Auflage.
- THOMAS, Alexander, 2014. *Wie Fremdes vertraut werden kann: Mit internationalen Geschäftspartnern zusammenarbeiten* [Online-Quelle]. Wiesbaden: Springer Gabler [Zugriff am 20.12.2020]. Verfügbar unter: 10.1007/978-3-658-03235-7

LITERATUR

- BARMEYER, Christoph und Karl STUTZ (Hrsg.), 2010. *Interkulturelle Kommunikation und Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Wissenschaftsdisziplin, Kulturräume. Kultur in der Interkulturellen Kommunikation* [Online-Quelle]. Passau: Verlag Karl [Zugriff am 02.01.2021]. Verfügbarkeit unter: <https://www.researchgate.net/publication/281069165> *Kultur in der Interkulturellen Kommunikation*
- BIBB, 2020. *Interkulturelle Sensibilität in der Berufspraxis. Anregungen für die Praxis* [Online-Quelle]. Frankfurt: Zarbock GmbH & Co. KG [Zugriff am 29.12.2020]. Verfügbar unter: [Interkulturelle Sensibilität in der Berufsorientierung \(berufsorientierungsprogramm.de\)](https://www.berufsbildung.de/interkulturelle-sensibilitaet-in-der-berufspraxis)
- DUDEN, Hrsg., o.J. *Kultur* [Online-Quelle]. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH [Zugriff am 19.12.2020]. Verfügbar unter: [Duden | Kultur | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft](https://www.duden.de/rechtschreibung/kultur)
- GELDNER, Lea, o.J. Lehrmaterial: Modul 14: *Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Einwanderungsgesellschaft. Anmerkungen zum Kulturbegriff – Definitionsansätze und Erklärungsmodelle.*
- GIERATHS, Leslie und Malte KÜPPER, 2012. *Nonverbales 'proxemisches' Verhalten im interkulturellen Kontext. Missverständnis: Interkulturalität* [Online-Quelle]. Trier [Zugriff am 05.01.2021]. Verfügbar unter: [kA1_4pper_gieraths_hausarbeit_nonverbale_kommunikation_proxemik_schA_nhuth.pdf \(uni-trier.de\)](https://www.uni-trier.de/~k14/geraths/hausarbeit_nonverbale_kommunikation_proxemik_schA_nhuth.pdf)
- ERLI, Astrid und Marion GYMNICH, 2013. *Interkulturelle Kompetenzen – Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen* [Online-Quelle]. 1. Auflage. Stuttgart: Ernst Klett Verlag [Zugriff am 04.01.2020]. Verfügbar unter: [Interkulturelle Kompetenzen: erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen - Astrid Erll, Marion Gymnich - Google Books](https://books.google.de/books?id=K14GAAAAQAAJ)
- EUROPÄISCHE KOMMISSION, BAMF (Hrsg.), 2018. *Glossar zu Asyl und Migration. Version 5.0. Ein Instrument zur besseren Vergleichbarkeit* [Online-Quelle]. [Zugriff am 23.12.2020]. Verfügbar unter: [emn-glossary2.pdf;jsessionid=7F17FD49A2609E34B2B07AC7B77A877C.internet532 \(bamf.de\)](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Glossar/Glossar-Asyl-Migration-2018.pdf?__blob=publicationFile&jsessionid=7F17FD49A2609E34B2B07AC7B77A877C.internet532)

- IHK, 2016. *IHK Pocket-Guide Polen. Interkulturelle Kompetenz für die Westentasche* [Online-Quelle]. Neuss [Zugriff am 06.01.2021]. Verfügbar unter: [Microsoft PowerPoint - ihk_pocket_guide_polen_neu2015.pptx \(ihk-krefeld.de\)](#)
- MALETZKE, Gerhard, 1996. *Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen* [Online-Quelle]. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH [Zugriff am 04.01.2021]. Verfügbar unter: [Interkulturelle Kommunikation: Zur Interaktion zwischen Menschen ... - Gerhard Maletzke - Google Books](#)
- PRIES, Ludger, 2001. *Internationale Migration* [Online-Quelle]. Bielefeld: transcript Verlag [Zugriff am 29.12.2020]. Verfügbar unter: [Internationale Migration - Ludger Pries - Google Books](#)
- RISK-ANTONIOUS, Rita, 2019. *Ihr Navi durch andere Kulturen. Wege aus dem Labyrinth interkultureller Fallstricke* [Online-Quelle]. Wiesbaden: Springer [Zugriff am 02.01.2021]. Verfügbar unter: [2020 Book IhrNaviDurchAndereKulturen.pdf](#)
- SCHEITZA, Alexander und Rainer LEENEN, 2018. *Seminarreihe Interkulturelle sensible Berufsorientierung – LEHRBRIEFE. 4.Kulturelle Unterschiede* [Online-Quelle]. Bonn [Zugriff am 03.01.2021]. Verfügbar unter: [Seminarreihe Interkulturell sensible Berufsorientierung - LEHRBRIEFE | 4. Kulturelle Unterschiede \(berufsorientierungsprogramm.de\)](#)
- SHAH-PAULINI, Purvi, 2017. *Chefsache Integrales Business mit Indien. Den Subkontinent aus verschiedenen Perspektiven verstehen* [Online-Quelle]. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler [Zugriff am 28.12.2020]. Verfügbar unter: [Chefsache Integrales Business mit Indien - Den Subkontinent aus verschiedenen Perspektiven verstehen | Purvi Shah-Paulini | Springer](#)
- STATISTA RESEARCH DEPARTMENT; 2013. *Anteil der Anhänger ausgewählter Regionen an der Gesamtbevölkerung in Europa und Russland im Jahr 2010* [Online-Quelle]. Hamburg: Statista GmbH [Zugriff am 02.01.2021]. Verfügbar unter: [Anteil der Anhänger ausgewählter Religionen an der Bevölkerung in Europa 2010 | Statista](#)
- TREICHEL, Dietmar und Claude-Hélène MAYER (Hrsg.), 2011. *Lehrbuch Kultur. Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller Kompetenzen* [Online-Quelle]. Münster: Waxmann Verlag GmbH [Zugriff am 29.12.2020]. Verfügbar unter: [Lehrbuch Kultur. Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller ... - Google Books](#)
- «Wir sind nicht Burka»: De Maizières Thesen zur Leitkultur, 2017. *Bild* [Online-Quelle]. Berlin: Bild GmbH [Zugriff am 28.12.2020]. Verfügbar unter: [«Wir sind nicht Burka»: De Maizières Thesen zur Leitkultur - News - Bild.de](#)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abbildung 1: Verfügbar unter: [Migration.jpg \(1200×800\) \(barbaraschaffner.ch\)](#)
- Abbildung 2: HARARI, Yuval Noah, 2013. *Eine kurze Geschichte der Menschheit*. 35. aktualisierte Auflage. München: Deutsche Verlags-Anstalt
- Abbildung 3: HUBBE, 2010. Zwei Gruppen aus Asien besiedelten Amerika. *Spiegel Wissenschaft* [Online-Quelle]. Hamburg: DER SPIEGEL GmbH & Co.KG [Zugriff am 06.01.2020]. Verfügbar unter: [Neue Ureinwohner-Theorie: Zwei Gruppen aus Asien besiedelten Amerika - DER SPIEGEL](#)
- Abbildung 4: BOLLMANN, Ralph, 2015. Die Völkerwanderung. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* [Online-Quelle]. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH [Zugriff am 06.01.2021]. Verfügbar unter: [Bilderstrecke zu: Die Völkerwanderung: Ein Begriff macht Karriere - Bild 2 von 3 - FAZ](#)
- Abbildung 5: MARTEN, Swaantje und Larissa VOLKENBORN, 2019. Fliehen nach Europa. Die Veränderung der Migrationsströme von 2014 bis Ende 2018. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* [Online-Quelle]. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH [Zugriff am 06.01.2021]. Verfügbar unter: [Migration: Flucht der Flüchtlinge nach Europa \(faz.net\)](#)



VIELEN DANK FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT